



Lippische Landeszeitung, 04.06.2007

„Löwengebrüll“ im Schlosspark

500 Besucher beim „2. OWL-Musikfest für Kinder“ in Wendlinghausen
Konzerte stehen im Mittelpunkt des Programms

Schwierig, schwierig: Die achtjährige Lotte versuchte der „Gartenschlauch-Trompete“ mit vollem Einsatz Töne zu entlocken. Der Clown ging voran: Verena Kreutz, Studierende der Hochschule für Musik in Detmold, führte während eines Musiktheaters eine lange Raupe durch die Schlossscheune an. Fotos: Backe Von Stefan Backe Dörentrup-Wendlinghausen. „Musik ist nicht einfach nur Musik, sondern hat etwas mit Leben zu tun. Das sehen Sie auch hier unglaublich!“ Wie zum Beweis deutete Prof. Ernst Klaus Schneider voller Begeisterung mit einer ausholenden Bewegung in die Runde. Und das vielfältige Treiben auf dem Gelände von Schloss Wendlinghausen gab ihm Recht. 500 Besucher erfüllten am Samstag das „2. OWL-Musikfest für Kinder“ mit reichlich Leben.

Nach der Premiere im vergangenen Jahr sorgte auch die zweite Auflage für zufriedene Gesichter bei den Verantwortlichen. Erneut waren die Philharmonische Gesellschaft Ostwestfalen-Lippe und die Detmolder Hochschule mit dem Ziel angetreten, Kinder zwischen ein und zwölf Jahren spielerisch an die Musik heranzuführen.

Doch nicht nur der Nachwuchs kam bei dem regional einmaligen Projekt auf seine Kosten. Getreu der Schneiderschen Devise „Ein gutes Kinderkonzert muss die Eltern genauso berühren“ waren auch die Erwachsenen mit Feuereifer bei der Sache. Im Mittelpunkt des sechsstündigen Programms, das Prof. Ernst Klaus Schneider unter dem Titel „Jahrmarkt kunterbunt“ mit seinen Studierenden des Studiengangs Musikvermittlung und Konzertpädagogik konzipiert hatte, standen fünf Konzerte inklusive eines gemeinsamen Singens der Detmolder Schlossspatzen mit dem eintreffenden Publikum.

Ob mit Puppe im Schlepptau auf dem Arm der Mutter oder mutig in der ersten Reihe: Glänzende Augen waren an der Tagesordnung, wenn das spritzige Ensemble „vinorosso“ Zigeunermusik spielte, die Klasse von Prof. Peter Prommel „Trommelwirbel und Schlagzeuggeflüster“ bot, das große Blechbläser-Ensemble loslegte oder die Kleinsten das Musiktheater „Geschichte von einem Clown“ in sich aufsogen.

Insgesamt waren 66 Musiker, davon der überwiegende Teil aktuelle Studenten der Hochschule, in Wendlinghausen aktiv. Wobei diese Zahl im Prinzip nicht vollständig ist. Schließlich wurde jeder Besucher früher oder später, mehr oder weniger selbst zum Musiker. Dafür sorgte vor allem der „Werkstattbereich“ in einer der Schlossscheunen. Dort hatten die Organisatoren in hundertfacher Ausführung

Materialien vorbereitet, aus denen sich mit wenigen Handgriffen Instrumente herstellen ließen. So wurde aus Plastikbecher und Nylonschnur ein so genannter Waldteufel, der ein prächtiges „Löwengebrüll“ ausstoßen konnte.

Ebenso im Angebot waren eine Stockgitarre oder ein Schellenstab. Für letzteres müssen nun wahrscheinlich 1000 Flaschen einer lippischen Brauerei ohne Verschluss verkauft werden denn ebenso viele unbenutzte Kronkorken standen, von Prof. Schneider und seiner Frau Gertrud im Vorfeld persönlich mit je einem Loch versehen, zum Basteln bereit.

Die vielfältigen Aktionen zwischen den Konzerten ließen die Zeit nicht lang werden. Hier luden eine Kindermusikfest-Rallye, eine Klangwerkstatt, ein Instrumenten-Karussell, Lieder für das Krabbelalter sowie erstmals auch künstlerische und tänzerische Angebote zum Mitmachen ein. „Gerade die Ausweitung des Programms um das Tanzen vor der Scheune und den Maskenbau hat sich als sehr positiv erwiesen“, betonte Thomas Trappmann, Geschäftsstellenleiter der Philharmonischen Gesellschaft OWL.

Er freute sich vor allem über die Tatsache, dass erneut interessierte Familien aus ganz Ostwestfalen-Lippe den weiten Weg nach Dörentrup gefunden hätten. Und wer weiß vielleicht war es im Nachhinein gerade dieser Weg nach Wendlinghausen, der die ein oder andere Musiker-Karriere angestoßen hat. Die vor dem Schloss präsentierten Instrumente fanden jedenfalls reges Interesse. Unter Anleitung der Studierenden griffen hier bereits Dreijährige zu Geige und Bogen und entlockten dem Instrument erste Töne, während nebenan ein Horn brummte und die Oboe quietschte.

www.philharmonische-gesellschaft-owl.de